RELAÇAM

DE HUM FORMIDAVEL, e horrendo

MONSTRO SILVESTRE,

QUE FOY VISTO, E MORTO nas viſinhanças de Jeruſalem,

TRADUZIDO FIELMENTE DE HUMA, QUE ſe imprimio em Palermo no Reyno de Sicilia, e ſe reimprimio em Genova, e em Turin; a que ſe accreſcenta huma carta, eſcrita de Alepo ſobre eſta meſma materia.

Com o retrato verdadeiro do dito Bicho.

LISBOA OCCIDENTAL,

Na Officina de JOSEPH ANTONIO DA SYLVA.

M. DCC. XXVI.

Com todas as licenças neceſſarias, e Privilegio Real.

552/40/10

HARPIE, Monstre vivant qui a été pris sur les bords du Lac de Fagua, au Royaume de S.te Fé Province du Chili au Perou, dans l'Amerique Méridionale ou Espagnole &c

Ce Monstre a environ 18 pieds de long; sa tête est semblable à celle d'un homme, la bouche très large, il a deux cornes de Taureau, des oreilles d'ane et une longue crinière pareille à celle du Lion, il a deux mamelles comme celles d'une femme et des ailes de chauve-souris. Il n'a que deux pattes qui sont grosses et courtes, armées chacune de 5 griffes de oiseau. Il a deux queues, l'une semblable à celle du serpent, qui pouvoit propre à nager la preuve, et l'autre terminée en dard, lui sert à la mer. La partie inférieure de son corps est couverte d'écailles, et la partie supérieure de poils. Il a été pris par une quantité d'hommes dans un piege qu'on lui avoit tendu. Ce monstre carnivore servoit le mal de son lac pour dévorer les cochons, les vaches, les taureaux &c. il fait vraiment horreur au Vicerai. Sa voracité est telle qu'il mange chaque jour un bœuf et 3 ou 4 cochons dont il paroit très friand. Le Vicerai a été conduire ce monstre auprès par étape dans les terres jusqu'au Golfe de Honduras. Ici on l'a embarqué pour la Havanne, de là aux Bermudes, aux Açores, enfin à Cadix pour être amené au Roi d'Espagne. On a apporté la femelle et les petites sont données pour la prendre, il est possible après d'en perpétuer la race en Europe.

A Paris, chez Chereau et Basset, rue St. Jacques, à l'enseigne de la Ville de Constance.

STRANGE NEVVES

out of *Kent*, of a Monſtrous and miſshapen Child, borne in *Olde Sandwitch*, vpon the 10. of *Iulie* laſt, the like (for ſtrangenes) hath ne-uer beene ſeene.

Imprinted at London by T. C. for W. Barley, and are to be ſold at his ſhop in Gratious-ſtreete. 1609.

Ein erschröckliche/ vnd doch warhafftige Newe Zeitung/

Von einer erschröcklichen Mißgeburt/ welche geschehen den

10. Tag Februarij Newes Kalenders diß 1629. Jahrs/ in dem Dorff Nurfellers genandt/ in Kim-
metreißhofer Pfarr/ dem Fürstlichen Stifft Kempten gehörig/ vnd 2. Stund von der Statt Kempten gelegen/ wie
daselb von Armen/ aber doch Ehrlichen Eltern/ gezeugt vnd geboren ist/ hie abgebildet.

Im Thon/ Wann mein Stündlein vor handen ist.

GOtt Wunder oder Wunder groß/ was sich hat zugetragen/ den 16. Monats tag/ Februarij/ (wie ich sagen/ in dem Algöw gar wol bekandt/ zum Nurfellers ist es genandt/) hat sich begeben vnd zugetragen.

Alda wohnet ein armer Mann/ doch erblich an sein Ehorn/ gar ein schröckliche Mißgeburt/ eher jhm sein Jrom geboren/ nemlich ob diesen Kindes gestalt/ ab dem erschrocknen Jungvnd Alt/ die solchen thun schawen.

Gemelt Kind/ wie jhr sehen vnd/ ist gar von wilder arte/ ein grossen Köpffen thut es han/ mit einem krabel Barthe/ vnd doch ein Mägdlin gebor sein/ wie es hie abgebildet ist/ vnd jederman kan ansehawen.

Es lebt auch noch zu dieser zeit/ darzu frisch vnd gesundt/ was vns das Kind bedeuten thut/ wirdt bezeugen zeit vnd stunde/ warlich nichts gutes mein lieber Christ/ mache vns dz du Gottlob bist/ kein Wunder mich betrachest.

Nach laut der verständigen sag/ thut diß Kind bedeuten/ daß wir allhie auff dieser Welt/ in diesen schwerrn Zeiten/ vnder einander vnbarmhertzig thun/ als wir das Vieh thun nicht verschonen/ vnd thun gar nichts achten.

Die Wunderzeichen die GOtt thut/ vns alle Tag fürstellen/ das schlaget der Mensch alz gring in Wind/ begert nur zu der Hellen/ vnd verachtet Gott vnd sein Wort/ fluchen vnnd schweren an allem orth/ hört man von alt vnd jungen.

Wir kan die Erd geben ihr frucht/ O Mensch thue es betrachten/ darvmb das seinem Gott verflucht/ der alles gut thut machen/ bey jung vnd alt ist gar gemein/ sie schweren wollen a Teuffels sein/ vnd gar schlechter vrsachen.

O Mensch sihe daß Kind vnd an/ was GOtt die thut fürstellen/ thu fluchen vnd schweren müssig gehen/ denck das Gott haben wolle/ daß man soll thun nach seinem Wort/ vnd besserst dich an allem orth/ nach seinem willen gleichen.

Das Kind wurd tragen zu der Tauff/ nach Christlicher ordnung eben/ GOtt stellt vns wol ein Spiegel auff/ weil es noch hat das Leben/ vnd thut darzu gar wol auff sehen/ ach Mensch schawen an das Wunder sein/ thu von Sünden ablassen.

Du Seelthätz schawst an das Kind/ leg dein Jndienspieß nider/ thu Buß thun ab vom Zollern Tisch/ vnd besserst dich auch wider/ vnd thust beim Nächsten gutes fürwahr/ so entrinnst der hellischen gluth/ bekompst das ewig Leben.

Alle die sterben in hoffart/ vnd in Gottlosem leben/ die sollen sehr müssigen krep/ vnd sich in Gott ergeben/ auch alle die da glauben sind/ mit viel vnd schwerer Sünd vnd schwren herzen bekehren.

Weil diese 29. Jahr/ so viel thut practiciren/ das manches ehrliche Christen Menschen sein Leben soll verlieren/ nemblich durch Schwerdt vnnd Pestilentz/ soll regieren in aller grentz/ ein gar schröckliche verderben.

O Mensch sich ab es ist kein schertz/ laß dich einmal erwischen/ betracht einmal der Nöthen schmertz/ sih an die Wunderzeichen/ thu Buß stand ab von Sünden bein/ so wird der GOtt auch gnädig sein/ vnd geben das ewig Leben.

Die ander Zeitung.

GOtt zu ein schröcklich wunder/ was sich vor wenig tag/ begeben hat zu under/ die warheit ich euch sag/ ein Wirt der ist gestrafft zu Langenfalz gemarcket/ in Thüringen verrufft/ Anthoni Hag bekandt.

Grossübel ist geschehen/ am Sontag früh vmb grauß/ 8. Gesellen wollen gehen/ zusammen ins Wirtshauß/ zu spilen vnd zu trincken/ darnach stund ihr begehr/ sie thetten wenig dencken/ auff Gott vnd seine Lehr.

Sie sprachen zum Wirth mit schalle/ bringe vns ein Brantewein/ wir wollen allzumahl/ gute Gesellen sein/ bringe vns ein schneller zyle/ vnsern Dürstl herzumahl/ wir wollen kurtzweil treiben/ wers gleich bezahlen sol.

Der Wirt aus gutem hertzen/ sprach/ ja mich weiter gahn/ ich darff kein Gäst nicht scheu/ die Prantewein sie dann gethan/ ich laß euch nit spilen nach kamen/ gläpff euch auch keinen Wein/ der Kirch muß ich warten/ zu trotz der spilleute ein.

Da sprungen sie mit pochen/ im Wirtshauß hin vnd her/ mit schelten vil mit fluchen/ verdrost den Wirt so sehr/ gieng flux in die Kirch/ so fluchten sie jhm alle/ der Teuffel wöll jhn würgen/ vnnd brechen jhm den Hals.

Der Wirt ist in die Kirch gangen/ weil auß dem hauß sein/ die Wirtin mit jhm nichts langen/ das sprachen sie gewiß/ höret was sie sagen/ wir wöllen sie nicht von hann/ biß man vns weg thut tragen/ in aller Teuffel Nam.

Einer sprach vberwunden/ wurd Adam Jacob genant/ thun wir die Kirch versammen/ GOtt straffe vns all gehand/ die andere alle böse Gesellen sprachen ein anderwahl/ solte vns den Hals gleich kosten/ wir stauffen vns doch wol.

Der Teuffel in Wirtin gestalt/ jhn in der stuben gieng/ er sprach zu jhm gar balde/ gesellen/ vmb gwer ding/ ich will euch was ergötzen/ mit Würffel vnd mit Kartenspil/ Weins genug ist euch auffgsetzt/ nach gwerm willen wol.

Diese Gesellen waren/ frölich mit lust vnd mit/ mit Würffel vnd mit Karten/ machten sich gute zeit/ sie essen vnnd trunchen/ vberflüssig vnd sehr wol/ sie kosten vnnd sie trunchen/ bis Wein vnd Wasser wer.

Als sie nun vnmessiget/ ein stund gute oder zwo/ der Teuffel sich gezieret/ ein Wirtsgestalt kam herfür/ er sprach in aller eyle/ bezahlt mir den Gelach/ Herr Wirth ein kleine weile/ thut nachmals wol gemach.

Adam Jeronim mit Namen/ ward schendlich gantz verschert/ er that sich backen schone/ sah vber auff die Erd/ er sprach zu seinem Gesellen gantz laut vnd eben verdruß/ ich muß euch etwas sagen/ der Wirth hat einen Gaißfuß.

Er sprach schawt in gar eben/ es muß der Teuffel sein/ O Herr mein Leib vnd Leben/ laß mir helffen sein/ in dem sind sie aufgesprungen/ bezahlen Gelach liessen stahn/ Adam Jeronim ist es gelungen/ der kam allein darvon.

Der Teuffel rieff mit schalle/ wir müssen vns baldt/ wolt ihr lauffen alle/ so werd ich nicht bezahlt/ eher jhn die Hälß zerbrechen/ all sind zu der stund/ so thet er mit jhn rechnen/ führet jhn in der Hellen grunde.

Wolt Christ thun nicht verachten/ vnd halten für kein Traum/ bey Tag vnd bey Nachten/ kehrt bins zu Herzen gahnd/ auch mit fleiß zur Buß/ vnd treibt das auß kein spot/ so wird euch gnädig/ der gütig barmhertzig Gott.

Getruckt zu Kempten/ im Jahr Christi 1629.

A WONDE[illegible]

VVORTH THE READING,

OR

A Tru[illegible]nd faithfull Relation of a Woman, now dwel-
ling [illegible]*entstreet, who, upon Thursday, being the* 21. of
Augu[illegible]last, was deliuered of a prodigious and Monstrous,
Chil[illegible], in the presence of diuers honest, and religious women
to their wonderfull feare and astonishment.

LONDON
Imprinted by *William Iones* dwelling in Red-
crosse-streete 1617.

2/

MOMET·
RVM
·M·D·XII·

Schowent hie iung vnd alt
Der welt figur vnd ir gestalt
Wie gar betrogen ist ir end
Das sehent ob ir wend
Si treit ein kron vō fedre zart
Das beniitet ir hochfart
Die si mit manger hpikeit
Hat trew dienere nit gelat
Ir gröste frōd an hochfart lit
Was nun yetz lebt in der zit
Das trenket sy mit trew tranck
Das beniitet sy on allen wanck
Ir fuchte vnd vnreynikeit
Vnd ir vil groste vnkuscheyt
Damit hāt sy erlassen
Dirnch leygen vnd pfaffen
Darnūt ir eygenschafft
Alle mit vnkusch sint behafft
Das esels houpt das sy treit
Das beniitet tragheit
Als ein esel von recht hat
Die welt nie me so trāg wart
An gottes dienst das sicht man wol
All dis welt ist tragheit vol

Den krāwel den die welt treyt
Das beniitet gitikeit
Damit sy an sich ziehen kan
In diser zit nun wyb vñ man
Mengklich slot in synnen
Wie es gūt well gewynnen
Es sygt mist recht oder nit
Das ist alles gnidt
Gūt nymet für ere
Des schempt man sich nit mere
Vnd schwebt mist zweyen stetich ob
Das ist ir rūm vnd ir lob
Das nūch das die welt vmb treyt
Das beniitet ir vnstetikeit
Vnd stat uff eines krenchen fūs
Vnd weist nit wen sy fallen mus
So der tode kumpt vñ sy billet
Vnd ir hochfart nider schlisset
Dann sint betrogen gar ir kint
Die sy mit gleichsend blint
Söllich end die welt hat
Der ir mit dienet ist nun rat

Czu Wyſſen das diſs monſtrum geboren worden iſt in diſem iar ſo man zelt M. D. vnd vi. vmb ſant Jacobs tag zu Florentz vō ainer frauwen. vnd ſo es kund gethon iſt vnſerm hailigen vatter dem babſt. hat ſain hailigkait geſchaffen man ſolt ym kain ſpeyſung gebē beſunder on ſpeyß ſtechen laſſen.

Damonstreffen

14

Strange Newes from SCOTLAND.

OR,

A strange Relation of a terrible and prodigious Monster, borne to the amazement of all those that were spectators, in the Kingdome of *Scotland*, in a Village neere *Edenborough*, call'd *Hadenſworth*, *Septem.* 14. 1647. and the words the ſaid Monſter ſpake at its birth:

for 24

Printed according the Originall Relation ſent over to a great Divine hereafter mentioned. 1647